

Liegen in diesen Gemeinheiten einzelne Höfe A, Hölzer B, oder kleine Moore Tab. XI. C, u. s. w. so ist es dennoch rathsam, erstere wie vorbesagt im Ganzen zu berechnen, und demnächst die Summe dieser Parcelen, die doch speciel berechnet werden müssen, davon abzuziehn.

Die überstehende Stücke oder leere Räume, werden wie angewiesen, durch Dreyecke und Trapezia berechnet. Wenn die Parallelen nach Beschaffenheit ihrer Lage, mit den horizontalen oder vertikalen Linien der Quadrate gezogen sind, so dienen die entgegengesetzten, zu den Perpendikuln. So sind z. B. im 14ten Quadrat die Parallelen mit c j gezogen, und auf c k, werden die Höhen von c an, abgenommen.

§. 112.

Um die in Ruthen gefundene Summen, ohne vieles Dividiren, in Morgen zu verwandeln, mache man sich die hier nebenstehende Tabelle. Z. B. Man hätte 987°, so siehet man in der Tabelle, daß 960, die nächst geringere Zahl ist, ziehet solche davon ab, so hat man 8 Morg. 27 Ruthen.

1	Mrg. —	120°
2	— —	240
3	— —	360
4	— —	480
5	— —	600
6	— —	720
7	— —	840
8	— —	960
9	— —	1080
10	— —	1200

Wiewohl nun die Größe der gewöhnlichen Ackerstücke und anderer Parcelen, selten 10 Morgen übersteiget, so kann jedoch diese Tabelle auch bey größern genuset werden.

Man hätte z. B. 8743°. Siehet man die Tabelle in Gedanken als um 10 mal vermehret an, so würde 8400 = 70 Morg. die nächst geringste Zahl seyn. Zieht man diese von 8743 ab, so bleiben 343, welches nach der Tabelle noch 2 Morg. 103°, also das Ganze 72 Morg. 103°, ausmachen.

Wer gewohnt ist mit kleinen Zahlen, als hier mit 12, eine andere grössere Zahl durch bloßes Anschauen zu dividiren, ohne die Rechnung eigentlich hinzusetzen, der kann dieses Hülfsmittels entbehren.

§. 113.

Die mathematische Richtigkeit, dieser abgehandelten Berechnungs-Methode, kann wohl niemand in Zweifel ziehn; auch kann man nicht läugnen, daß durch die

⌘

gemein.